

meinde mit dem Filiale Langenberg aufbrachte. Das Wohnhaus ist 1844—45 von Maurermeister Heinsius in Waldenburg für 1964 Taler errichtet. Das Wasser- und Waschhaus wurde 1901 hergestellt. Die Wasserleitung der Pfarre wird von vier Quellgebieten aus gespeist, von denen drei im Pfarrbusche und eins auf dem Nachbargrundstücke Fritzsche's liegt. Letzterer Brunnen ist bereits 1684 als von der Gemeinde erworben im Inventariumverzeichnis aufgeführt. 1894 wurde ein weiterer Quell desselben Grundstücks hinzugekauft. Ursprünglich war das Wasser nur für das Pfarrgut bestimmt, während der Lehrer im „Hammerborn“ seinen Bedarf schöpfen mußte. Gegen Beauffichtigung der Röhrenfahrt wurde ihm dann, solange in der Pfarre genug Wasser war, soviel als etwa eines Federkiels stark überlassen. Jetzt haben sämtliche Schulgebäude Anteil, jedoch so, daß das Vorrecht des Pfarrgrundstücks genügend gewahrt ist.



Neue Schule zu Langenchursdorf.

IV.

Die Schulen.

Der Schulmeister Abraham Schiefe hatte bis zu seinem Tode 1699 in dem alten Schulhause (jetzt Nr. 153) gewohnt und unterrichtet. Um den Pfarrer zu entlasten, der das beschwerliche Filial mit zu versorgen hatte, wurde 1700 ein Diakonus angestellt, demselben der Schulunterricht sowie die Küsterdienste übertragen und für ihn ein Diakonathaus neben dem Gottesacker mit 129 Gulden 19 Gr. 6 Pfg. Aufwand erbaut. Da dies geistliche Gebäude jedoch sehr bald baufällig geworden war, errichtete man an derselben Stelle 1808 ein neues, in das auch die Schule verlegt wurde, und nahm dazu aus dem Kirchenärar

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Glauchau.

600 Taler. Nach dem Tode des Diakonus Große 1837 und Abtrennung des Filials wurde das Diakonat wieder aufgehoben und als Kirchschullehrer Gottlieb Engel, bisher zu Waldenburg, angestellt, der bis zu seinem Tode am 27. Februar 1864 hier in Segen wirkte. Während seiner Amtierung war, trotzdem sich Falken bereits 1841 ausgeschult hatte, 1848 der Bau einer zweiten Schule in Angriff genommen und 1850 vollendet worden, da die Hebung des Schulwesens dies forderte. Am Ende der Amtszeit seines Nachfolgers Traugott Zenner aus Glauchau

wurde die dritte Schule erbaut.

Der erste Kirchschullehrer, welcher darin nach der Weihe am 2. September 1895 amtiert, ist Kantor Oswald Teichmann aus Zettlitz. Sie ist mit Niederdruckdampfheizung, Turnhalle, geräumigem Spielplatz, Hilfslehrer- und Hausmannswohnung versehen

und kostet 42000 Mk. Die Schulstube im alten Diakonathause wird als Konfirmandenzimmer benutzt, im übrigen dient es, wie auch das zweite Schulhaus, als Lehrerwohnung. Die dritte Lehrerstelle ist 1876, die vierte 1895 gegründet worden.

Die Schule zu Falken ist 1841 erbaut und 1886 erweitert worden. Der erste Lehrer war Schieferdecker, welcher nach Amerika auswanderte. Sein Nachfolger Horn starb früh, dessen Nachfolger Pein legte um seiner Glaubensstellung willen angefeindet sein Amt bald nieder. Gegenwärtig amtiert als ständiger Lehrer Hermann Karte aus Hartmannsdorf (seit 1888).

V.

Das Pfarrarchiv.

Die Kirchenbücher beginnen mit dem Jahre 1612. Das älteste weist besonders während der